



im Rat der  
Stadt Oldenburg

26105 Oldenburg  
Altes Rathaus, Zimmer 4  
Telefon: 0441 - 235 2686  
Telefax: 0441 - 235 2156  
E-Mail: [cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de](mailto:cdu-fraktion@stadt-oldenburg.de)

## Newsletter CDU-Fraktion – Nr.2/Februar 2017

CDU lehnt rot-grünen Haushalt ab +++ Fraktion fordert Konzept für Schuldenabbau  
+++ Gleishalle: Gutachten bestätigt CDU-Fraktion

### CDU sagt nein zu rot-grünem Haushalt

Die CDU-Fraktion hat den rot-grünen Haushaltsentwurf für das Jahr 2017 abgelehnt. Sie hat damit nein gesagt zu einem rot-grünen Haushalt, bei dem die Mehrheitsfraktionen der vergangenen Ratsperiode erneut eine Allianz schmiedeten, ohne die anderen Fraktionen angemessen zu beteiligen. Trotz durchaus vorhandener inhaltlicher Schnittmengen, lehnte die CDU-Fraktion den Antrag ab. Der finanzpolitische Sprecher Christoph Baak führte in seiner Haushaltsrede am 13. Februar im Oldenburger Rat „gravierende Gründe“ für diese Entscheidung an.



Jeden Euro im Blick: Die CDU- Fraktion hat sich gegen den rot-grünen Haushalt für 2017 entschieden.  
Bild: Andrea Hermsdorf/Pixelio.de

„Konstruktive Gespräche haben wir vorab nur mit den Grünen geführt. Die SPD hingegen hielt es nicht für nötig, mit uns zu sprechen und mögliche Gemeinsamkeiten auszuloten“,

monierte Baak in seiner Haushaltsrede. Unterstützung erhielt er vom Fraktionsvorsitzenden Olaf Klaukien, der ebenfalls die knappe Beratungsfrist und die „Verzögerungstaktik“ von Rot-Grün monierte. In Zeiten wechselnder Mehrheiten sei dies befremdlich, komme aber nicht überraschend. „Denn bereits Anfang November favorisierte Ulf Prange öffentlich einen rot-grünen Haushalt. Koste es was es wolle“, sagte Baak in Richtung seines SPD-Kollegen.

Erst wenige Tage vor dem Sitzungsmarathon am 13. Februar haben SPD und Grüne den eigenen Haushaltsentwurf präsentiert. So blieb keine Zeit mehr, Gespräche zu führen und Kompromisse auszuloten. „Rot-Grün peitscht somit den eigenen Haushalt durch, der deutlich besser hätte ausfallen können und müssen“, betonte Baak.

Dennoch hat sich die CDU-Fraktion intensiv mit den vorgelegten Änderungslisten der anderen Fraktionen beschäftigt. Baak nannte die beiden Planstellen zur Umsetzung des Rad- und Fußwegeprogramms sowie die erhöhte Kulturförderung der freien Theater und Initiativen als Beispiele für die inhaltlichen Schnittmengen. Unverständlich sei jedoch das rot-grüne Ritual bei der Kürzung des Filmfestbudgets. „Wann endlich erfährt das international viel beachtete Ereignis auch die Wertschätzung Ihrer beiden Fraktionen“, fragte Baak.

### **Ausgaben ohne Augenmaß**

Äußerst spendabel zeigten sich SPD und Grüne jedoch bei der Schaffung neuer Fördertöpfe. Als Beispiel nannte Baak den geplanten Schulmaterialfonds, der durchaus sinnvoll, aber eine Aufgabe des Bundes sei. „In schlechten Zeiten müssen wir diese freiwillige kommunale Leistung womöglich auf Kosten der Betroffenen wieder zurückfahren“, sagte er.

„Ihre Ausgabenpolitik ohne Augenmaß führt dazu, dass Sie gegenüber dem Verwaltungsentwurf weitere Mehraufwendungen von rund 450.000 Euro in den neuen Haushalt einstellen“, monierte der haushaltspolitische Sprecher. Das Ganze geschehe zudem auf Kosten von Kindern und Jugendlichen. Denn SPD und Grüne kürzten bei den erzieherischen Hilfen außerhalb der Familien um 150.000 Euro. Der Betrag wirke zwar bei einem Haushaltsansatz von mehr als 12 Millionen Euro verschwindend gering, betreffe aber Einzelschicksale, so Baak: „Dies verleiht Ihrer Entscheidung das Prädikat unsozial.“

Danach skizzierte Baak die Schwerpunkte der CDU. Zunächst nannte er das von der Fraktion geforderte Gutachten (20.000 Euro) für innovative Lösungen, um dem krankheitsbedingten Arbeitsausfall von städtischen Mitarbeitern entgegenzuwirken. Vor allem in den körperlich sehr anstrengenden Berufen des Abfallwirtschaftsbetriebes, des Grünflächenamtes und der Straßenmeisterei sei der Krankenstand extrem hoch. „Hier dürfen wir nicht untätig bleiben“, mahnte Baak.

Zudem setzte die Fraktion einen Akzent mit der Förderung der betreuten Mittagstische in Oldenburger Schulen.

Mit Blick auf die Kultur würdigte die Fraktion das Engagement der freien Theater Wrede und Hof 19 sowie des Ateliers Blauschimmel, des Oldenburger Kunstvereins und des Vereins Jugendkulturarbeit mit zusätzlichen Summen. Gleiches gilt für den Verein Trauerland und die Männerwohnhilfe.

+++++

### **Schluss mit immer neuen Schulden – CDU beantragt langfristiges Konzept**

Trotz der grundsätzlich guten Finanzsituation der Stadt Oldenburg sind auch in den kommenden Haushaltsjahren weitere Kreditaufnahmen notwendig. Der Schuldenberg wächst dadurch weiter. Die Investitionen für das Jahr 2017 bescheren der Stadt neue Schulden in Höhe von rund 10 Millionen Euro. Damit steigt das Gesamtdefizit auf einen Rekordwert von knapp 233 Millionen Euro. Und das birgt große Risiken vor allem für den Fall steigender Zinsen. „Die CDU steht für eine solide, verlässliche und nachhaltige Finanzpolitik. Haushaltspolitisches Ziel der Stadt Oldenburg muss es sein, in Zukunft ausgeglichene Haushalte vorzulegen“, sagte der Fraktionsvorsitzende Olaf Klaukien und forderte: „Schluss mit neuen Schulden zu Lasten der nächsten Generationen.“ Vor diesem Hintergrund hat die Fraktion die



Verwaltung beauftragt, zu den Haushaltsberatungen 2018 ein Konzept zur Reduzierung der Nettoneuverschuldung bis zum Jahr 2030 vorzulegen.“ Im Wortlaut finden Sie den Antrag auf unserer Internetseite [www.cdu-fraktion-oldenburg.de](http://www.cdu-fraktion-oldenburg.de)

Rechnen und sparen ist in Zukunft angesagt.  
Foto: Thorben Wengert/Pixelio.de

+++++

## Erfolgreiche Klausurtagung in Westerstede

Der städtische Haushalt 2017 stand auch im Mittelpunkt einer zweitägigen Klausurtagung der CDU-Ratsfraktion in Westerstede. Zudem nutzten die Ratsfrauen und Ratsherren am zweiten Januar-Wochenende die Gelegenheit, weitere kommunalpolitische Themen wie Verkehr und Wohnen zu diskutieren und zu vertiefen. Dafür gab es ein Kompliment der Doppelspitze. „Die neue Fraktion arbeitet bereits sehr gut zusammen. Das Miteinander zwischen erfahrenen und neuen Mitgliedern funktioniert ausgezeichnet“, lobten die beiden Fraktionsvorsitzenden Dr. Esther Niewerth-Baumann und Olaf Klaukien. Am Freitagabend empfing die Fraktion den Präsidenten der Oldenburgischen Landschaft, Thomas Kossendey, und seine



Frau Claudia \_\_\_\_\_ als Gäste. Der frühere Bundestagsabgeordnete (1987 bis 2013) und ehemalige Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium präsentierte in seinem Vortrag einen spannenden und unterhaltsamen Streifzug von der Kommunal- bis zur Bundespolitik.

+++++

## Fraktion fordert Erhalt und Sanierung der Gleishalle



---

Sanierung statt Provisorium: Die CDU-Fraktion setzt sich für den Erhalt der historischen Gleishalle am Oldenburger Hauptbahnhof ein. Foto: Oliver Bloch

Die historische Gleishalle am Oldenburger Hauptbahnhof muss unter allen Umständen erhalten bleiben. Das bekräftigte die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Oldenburg unter Berufung auf ein von der Stadtverwaltung in Auftrag gegebenes Gutachten, das am 19. Januar im Bauausschuss vorgestellt wurde. „Wir sehen darin unsere ursprüngliche Forderung bestätigt. Jetzt kommt nur noch der Erhalt der Konstruktion in Frage“, sagte der Fraktionsvorsitzende Olaf Klaukien. Die Gutachter waren zu dem Ergebnis gekommen, dass die denkmalgeschützte Gleishalle – anders als von der Deutschen Bahn AG behauptet – mit relativ geringem Aufwand saniert werden könne. Stattdessen setze die Bahn die Kosten mit 50 Millionen Euro deutlich zu hoch an. Zudem habe das Unternehmen die Kosten für einen möglichen Neubau nicht belegen können und den Unterhalt der Halle bislang vernachlässigt. „Auch die Deutsche Bahn hat die Verpflichtung, denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten“, betonte Ratsfrau Petra Averbek. Sie lobte das „kluge Vorgehen“ der Oldenburger Stadtverwaltung: „Ein Gutachten einzuholen, war die richtige Entscheidung. Die Ergebnisse sind eindeutig und liefern treffende Argumente zum Erhalt der Gleishalle.“

+++++

## Straßenausbaubeiträge: Fraktion beantragt Arbeitsgruppe



Bereits in der vergangenen Ratsperiode hat die CDU-Fraktion das Thema „Straßenausbaubeiträge“ mehrmals auf die Tagesordnung der politischen Gremien gesetzt. Ziel war eine Abschaffung der von vielen Bürgern als ungerecht

empfundenen – leider ohne Ergebnis. Dennoch hält die Fraktion an ihrer Ablehnung der Satzung fest. „Wir stehen Gesprächen über Lösungsansätze offen gegenüber“, sagte der Fraktionsvorsitzende Olaf Klaukien. Aus diesem Grund hat die CDU beantragt, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die eine Reform der Straßenausbaubeitragssatzung erarbeiten soll. Eine solche Arbeitsgruppe bietet den Vorteil, dass neben den Fraktionen auch andere Institutionen wie die Arbeitsgemeinschaft Stadtoldenburger Bürgervereine (ASTOB), die sich ebenfalls für eine Reform einsetzt, und der Verband Wohneigentum konkreter in den Diskussionsprozess eingebunden werden können. Schon jetzt verzichtet rund ein Drittel der niedersächsischen Kommunen (zum Beispiel Emden und Wilhelmshaven) auf Straßenausbaubeiträge.

Foto: Rainer Stamm/Pixelio.de

+++++

### Neues aus den Ausschüssen

Auch in den vergangenen Wochen hat die CDU-Fraktion wieder zahlreiche Themen in den Ausschüssen und im Rat der Stadt Oldenburg angestoßen.

So setzte die Fraktion im **Ausschuss für Stadtgrün, Umwelt und Klima** das Thema Elektromobilität auf die Tagesordnung. In einem Antrag forderte die CDU von der Verwaltung, zeitnah ein Konzept für die Stadt Oldenburg zu erstellen und dafür Fördergelder des Bundes zu beantragen. „Dies ist kein Selbstzweck, sondern der sinnvolle Versuch, die städtische Mobilität der Zukunft umwelt- und klimafreundlich

zu gestalten“, begründete Ratsherr Hans-Georg Heß: „Damit Elektromobilität jedoch ein Erfolg wird und Fehlinvestitionen vermieden werden, benötigen die Städte ein Konzept, das die Potenziale, den konkreten Bedarf und die Chancen auslotet.“ Heß verwies auf den erfolgreichen Antrag der Stadt Delmenhorst. Die Verwaltung verwies darauf, dass die Zeit nicht mehr ausreiche, um Fördermittel für dieses Jahr zu beantragen. Sie wird nun jedoch ein Konzept erarbeiten, um Mittel für die nächste Förderperiode zu beantragen.



Mobil mit Strom: Die CDU Fraktion hat das Thema Elektromobilität auf die Tagesordnung gesetzt. Bild: Pixelio.de

Weiteres Thema im ASUK war die Situation auf der Dobbenwiese. Verschmutzung und Lärmbelästigung sorgen dort vor allem in den Sommermonaten für Probleme. Um die Situation zu verbessern,

stellte die Situation zwei Anträge mit Verweis auf die Naherholungsfunktion der Dobbenwiese. Zum einen forderte die Fraktion verstärkte Kontrollen des Ordnungsamtes auch in den Abendstunden. Der zweite Antrag beschäftigte sich mit der unzureichenden Toilettensituation vor Ort und forderte die Verwaltung, einen Standort für eine öffentliche WC-Anlage zu finden.

Einen Antrag auf eine bessere Anbindung der Industriestraße an das Oldenburger Busnetz hat die VWG im **Verkehrsausschuss** gestellt. Hintergrund ist der geplante Ämterneubau beim Technischen Rathaus. Der Antrag wurde jedoch von der Ratsmehrheit abgelehnt. Zu einem Ortstermin trafen sich Mitglieder der Fraktion mit Anwohnern des Hochheider Weges. Grund waren der geplante Ausbau und die Sorgen der Anwohner, Bürger- und Sportvereine aufgrund der zu befürchtenden Parkplatzknappheit. Zwar ist der Ausbau bereits beschlossene Sache, dennoch versicherte die CDU den Bürgern, das Vorhaben im Blick zu behalten.

*Für Rückfragen stehen Ihnen die Fraktionsvorsitzenden, Frau Dr. Niewerth-Baumann und Herr Klaukien, gerne zur Verfügung.*

*Olaf Klaukien: 0177 – 2345523      Dr. Esther Niewerth-Baumann: 0173 – 2432909*

*Weitere Informationen über die Arbeit der CDU-Fraktion finden Sie auf unserer Internetseite: [www.cdu-fraktion-oldenburg.de](http://www.cdu-fraktion-oldenburg.de)*

*Das Fraktionsbüro erreichen Sie unter 0441 – 2352686.*